



CDU

DER GENERALSEKRETÄR

An die Leser
der CDU-Homepage

Berlin, 29. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesen Tagen blicken wir zurück auf das Jahr 2010. Es war ein turbulentes Jahr, in dem wir manche auch für uns überraschende Entwicklung zu meistern hatten. Unterm Strich aber stimmt die Bilanz für unsere CDU. Wir haben unter Führung unserer Parteivorsitzenden, Bundeskanzlerin Angela Merkel, wichtige Erfolge erreicht. Wir sind stolz, dass Christian Wulff an die Spitze des Staates gewählt worden ist. Wir haben unser Land gestärkt aus der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise geführt. Die Auftragsbücher sind wieder gut gefüllt, die Wirtschaft wächst, neue Arbeitsplätze entstehen. Das lässt uns optimistisch in 2011 gehen. Das gibt uns Anlass zur Zuversicht, dass Deutschland auch in Zukunft ein starkes Land bleibt. Und dafür arbeiten wir in der christlich-liberalen Koalition.

Zur ehrlichen Bilanz gehören aber auch Rückschläge, die wir einstecken mussten. Dazu zählen der holprige Start der christlich-liberalen Koalition im Bund und der bittere Verlust der erfolgreichen Regierungsverantwortung in Nordrhein-Westfalen. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, um mich dafür zu bedanken, dass Sie auch bei Gegenwind für unsere gemeinsame Sache eingestanden sind.

Zugleich hat uns dieses Jahr mit seinen besonderen Jubiläen, wie dem 60. Jahrestag der Gründung unserer Partei auf Bundesebene und dem 20. Jahrestag des Vereinigungsparteitages, auch noch einmal vor Augen geführt: Es war immer die CDU, die in schwierigen

Zeiten die Weichen für unser Land richtig gestellt hat. Auch das gibt uns Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

So hat uns das Jahr 2010 als Europa-Partei stark gefordert. Um die Stabilität unserer Währung und damit unseren Wohlstand zu sichern, haben wir die Hilfen für Griechenland und Irland sowie den Euro-Schutzschirm mitgetragen. Gleichzeitig haben wir dafür gesorgt, dass die betroffenen Staaten harte Sparprogramme vorweisen mussten, um Hilfe zu erhalten. Denn für uns in der CDU ist klar: Wir bekennen uns zur Europäischen Union und leisten unseren Beitrag, um die Stabilität des Euro zu schützen. Im Gegenzug müssen dafür aber auch die Grundsätze von solidem Wirtschaften in der Europäischen Union fest verankert werden, damit die Europäische Union insgesamt gestärkt wird. Diesen Kurs werden wir auch in 2011 fortsetzen.

2010 war für unsere Partei ein Jahr leidenschaftlicher Debatten über wichtige politische Grundsatzfragen. Dazu gehörte unter anderem die Diskussion über die Zukunft der Bundeswehr und der Beschluss vom Karlsruher Bundesparteitag zur Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht. Wir haben ebenfalls in Karlsruhe über den richtigen Umgang mit der Präimplantationsdiagnostik (PID) beraten und uns für ein Verbot ausgesprochen. Die leb- und ernsthaften Debatten über diese Themen haben unserer Partei gut zu Gesicht gestanden.

2010 war auch ein Jahr wichtiger Entscheidungen in der christlich-liberalen Koalition. Ich will nur einige Stichworte wie das Energiekonzept, die Gesundheitsreform und das Spar- und Zukunftspaket aus diesem Herbst der Entscheidungen nennen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Maßnahmen richtig sind und dazu beitragen, den Wirtschaftsaufschwung zu verstetigen und die soziale Sicherheit zu stärken. Deshalb stehen wir dazu auch und gerade bei Gegenwind.

2011 wird es weiter darum gehen, auf die großen Herausforderungen unseres Landes die richtigen Antworten zu geben. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wollen wir in der christlich-liberalen Koalition zum Beispiel eine Familienpflegezeit einführen, um die Pflege von Angehörigen zu unterstützen.

Als Partei werden wir uns, beginnend mit der Klausurtagung des CDU-Bundesvorstandes Mitte Januar in Mainz, mit den Anforderungen an eine moderne Standortpolitik in

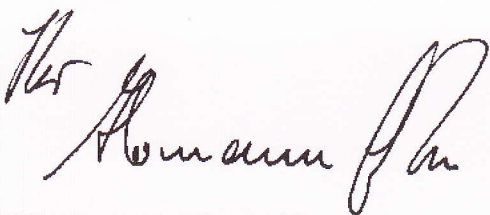
Deutschland beschäftigen. Ich werde Sie unmittelbar danach über die Ergebnisse unserer Diskussion und unsere Beschlüsse informieren. Bereits auf unserem Parteitag in Karlsruhe haben wir beschlossen, eine Bildungs- und eine Mobilitätskommission einzurichten. Auch damit wird sich der Bundesvorstand auf seiner Klausurtagung befassen.

Was tut die Opposition derweil? Sie duckt sich weg und zeigt, dass sie keine Alternative ist, weil sie keine inhaltliche Alternative bietet. Die Grünen haben „Dagegen“ zur Leitlinie ihres Handelns gemacht – dies zeigt sich in der Flucht aus der Verantwortung in Hamburg, aber auch beim Kampf gegen fast jedes größere Infrastrukturprojekt unseres Landes. Währenddessen hat sich die SPD in atemberaubendem Tempo von richtigen Maßnahmen verabschiedet, die sie selbst mitbeschlossen hat, wie zum Beispiel die Rente mit 67 oder die Agenda 2010.

Damit sind die Fronten klar. Wer will, dass Deutschland auch in Zukunft ein starkes Land bleibt, muss CDU wählen. Mit dieser Botschaft ziehen wir in die Landtagswahlen in Hamburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin und in die Kommunalwahlen in Hessen und Niedersachsen. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Ich lade Sie herzlich ein: Lassen Sie uns gemeinsam für den Erfolg unserer CDU kämpfen!

Zunächst einmal aber wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Glück, Gesundheit und vor allem Gottes Segen für das neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hermann Gröhe', written in a cursive style.

Hermann Gröhe MdB
Generalsekretär der CDU Deutschlands

P.S.: Kennen Sie schon unser neues elektronisches „UNION Magazin“?
Sie finden es unter www.union-magazin.de.